

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

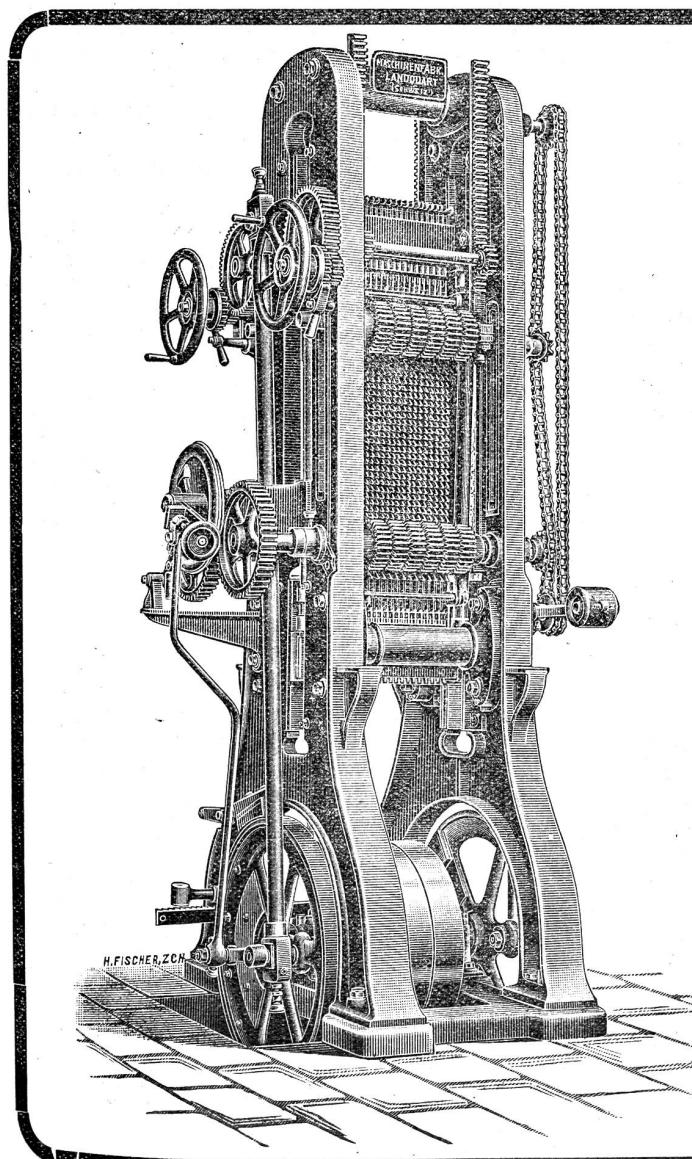
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nordischen Hobelwarengeschäft sind infolge des schwedischen Generalstreiks, der nun schon drei Wochen anhält, die Einkaufspreise sehr fest, und ständig werden noch kleine Erhöhungen durchgedrückt. Im Verkauf halten die Holzlieferanten durchaus auf feste Preise. Die Aufträge gehen jetzt viel mehr schriftlich ein, als dies am Anfang und in der Mitte des Jahres der Fall war, man rechnet schon mit hohen Preisen und trifft wenig Unterboten. Pitchpine und Redpine liegen in Amerika fest, der Verkauf vollzieht sich in ziemlich unveränderter Weise.

Verschiedenes.

Nochmals Sägerei und Holzhandel im Emmental. Man schreibt dem „Emmenth. Bl.“ aus Kreisen der Sägereibesitzer und Holzhändler: Die kürzlich an dieser Stelle über Sägerei und Holzhandel im Emmental veröffentlichten Ausführungen, welche aus den statistischen Mitteilungen der bernischen Handels- und Gewerbe kammer geschöpft sind, dürften infolge ihrer offenbar verspäteten Publikation leicht geeignet sein, beim interessierten Publikum Missverständnisse zu verursachen. Trotzdem die Jahre 1906/07, auf welche sich die statistischen Mitteilungen jedenfalls beziehen, in dem Artikel

erwähnt sind, kann doch leicht die Meinung auftreten, der Bericht behandle die gegenwärtigen Verhältnisse, mit welchen er aber ganz und gar nicht übereinstimmt. Die gerühmten besseren Absatzverhältnisse mögen für jene Perioden der steigenden Hochkonjunktur bestanden haben; dagegen ist bekannt, daß sich seither alles vollständig verändert hat, und daß wir gegenwärtig in einer Periode der allgemeinen Krisen stehen. Der „auf absehbare Zeit nicht zu gewärtigende Rückschlag“ ist ganz plötzlich doch eingetreten. Wie alle andern, so wurden auch die holzverbrauchenden Industrien von der Krisis erfaßt, der Bedarf an Holz ging überall gewaltig zurück, was einen förmlichen Preissturz zur Folge hatte. Im eingangs erwähnten Bericht wird geklagt, daß den verbesserten Absatzverhältnissen die sich stets ungünstiger gestaltenden Konkurrenzverhältnisse im Einkauf des Rohholzes gegenüberstehen. Heute ist beides gleich ungünstig. Die letzten Holzeinkäufe brachten unter dem Druck der Konkurrenz so geringe Preisreduktionen, daß diese in keinem Verhältnisse stehen zu dem Abschlag der Schnittwarenpreise. Wer heuer nicht mit schwerem Verlust arbeiten und deshalb halbwegs angemessene Verkaufspreise aufrecht erhalten möchte, der wird einen recht schleppenden und unbefriedigenden Absatz zu verzeichnen haben. Man tröstete sich allgemein auf etwelche Besserung auf den



**Maschinenfabrik
Landquart**
Gebrüder Wälchli & Cie

**Modernste Sägerei
und
Holzbearbeitungsmaschinen**

**Vollgatter
neuester Konstruktion**
Einfache Gattersägen
Bauholzfräsen
Einfache und mehrseitige
Hobel-Maschinen
mit Ringschmierlagern
etc., etc.

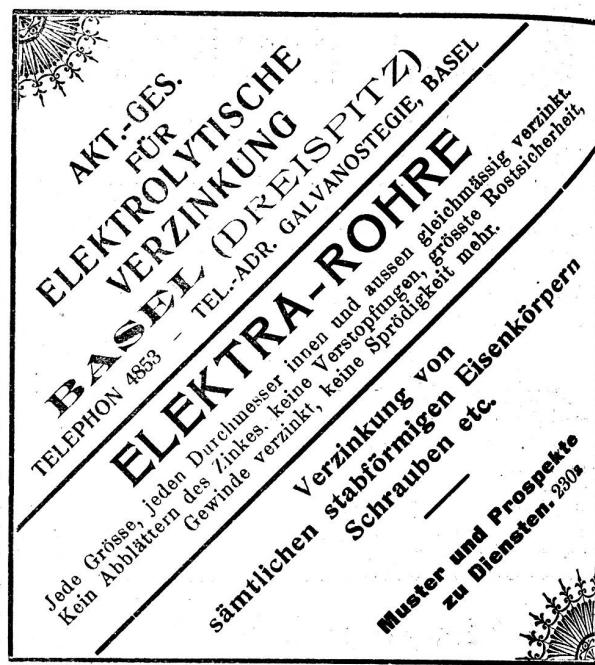
Kataloge gratis. — Ingenieurbesuch.

1902 d

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Herbst hin; ob mit Recht, muß sich bald erweisen. Holzberichten aus Süddeutschland war zu entnehmen, daß auch dort gleiche Hoffnungen auf das Spätjahr genährt wurden. Die letzten Veröffentlichungen in dieser Sache lassen jedoch erkennen, daß jene Erwartungen kaum erfüllt werden. Wenn dieser Fall auch bei uns eintritt, so wird jeder rechnende Säger von selbst auf größte Vorsicht beim Einkauf des neuen Rundholzes, d. h. auf billigere Ankaufspreise hingewiesen werden. Hoffentlich begreifen die Waldbesitzer, daß sich ihre Holzabnehmer auch nach den Verhältnissen richten müssen, und auch für sich gerne den Grundsatzen angewendet sehen möchten: Leben und leben lassen. Am Schlusse des mehrverwahnten Berichtes werden noch die Arbeitsverhältnisse im Sägereigewerbe gestreift, und zwar in ziemlich zutreffender Weise. Zu berichtigten ist bloß, daß der Entwurf der Fabrikinspektoren für die Revision des Fabrikgesetzes seither von einer Expertenkommision durchberaten worden und aus dieser Vorberatung noch viel ungünstiger hervorgegangen ist. Es dürfte deshalb niemand verwundern, wenn die Sägereibesitzer in förmlicher Notwehr gegen einzelne verhängnisvolle Bestimmungen des Entwurfs Stellung nehmen.

Küfnergewerbe im Rheintal. Eine eigenartige Attraktion findet man derzeit in Heerbrugg beim Gasthof zum „Bahnhof“. Es handelt sich um ein Faß, das Herr M. Thurnheer einer St. Galler Weinhandlung zu liefern hat. Das „Fäßlein“ ist zwar noch nicht fertig; es fehlen ihm noch die beiden Böden. Es liegt auf dem Bauch, natürlich auf einem zweckdienlichen Gewüst. Der Küfermeister praktizierte in ungefähr halber Höhe einen Boden hinein, placierte auf demselben Tische und Stühle und nun haben in der originellen Weinstube, zu der eine Treppe hinauf führt, so ihre 25 und, wenn es sein muß, 28 Gäste Platz. Selbstverständlich freudenzt man hier nur vom Besten aus des Wirtes wohlbekanntem Keller. Nicht zu verwundern hat man sich, daß in dieser eigenartigen Herberge seit drei Wochen schon Tag für Tag, ganz besonders aber am Sonntag, immer eine Anzahl trinkfeste Bürger zu finden sind. Den verehrlichen Leser wundert es vielleicht zu wissen, was für einen Rauminhalt dieses Faß haben mag? An einem anschaulichen Exempel kann man dies so erklären: Angenommen, jenes Faß sei spaltenvoll von Berneggerwein — aber es muß ein sehr haltbarer sein — und der Leser tritt heute in das 31. Lebensjahr und trinkt Tag für Tag, jahrein jahraus je mittags und abends einen halben



Liter von diesem Traubensblut, so wird er, wenn der letzte Becher bis zur Hefe ausgetrunken ist, sein Endewallen auf 106 Jahre und 260 Tage gebracht haben. Die Rechnung stimmt aber nur dann, wenn man die Gewohnheit, aus diesem Fasse zu nippen, wenigstens an den Schalttagen unterbricht.

Der Holzwert der Obstbäume. Ist man mit Obstbäumen nicht mehr zufrieden, so beseitige man sie, ehe sie hohl oder faul oder ganz morsch geworden oder abgestorben sind. Das wertvollste Holz liefert der Walnußbaum; 50-jährige Walnußbäume, die per m³ mit 150 Fr. bezahlt wurden, sind keine Seltenheit. Mit Rücksicht auf die Genügsamkeit des Walnußbaumes, seine reichen Erträgnisse, namentlich aber in Anbetracht seines Holzwertes ist die Anpflanzung dieser Baumart zu empfehlen. — Das Holz des Apfelbaumes ist vorzüglich geeignet zu feinen Drechslerarbeiten. Auch zur Herstellung von Obstpressen, wozu man nur sehr hartes Holz verwenden kann, benutzt man mit Vorliebe und mit Vorteil Holz von Apfelbäumen. — Das Holz des Birnbaumes steht dem Holz des Apfelbaumes etwas nach. Mit großem Nutzen wird es zu Reischtischen und Winkel usw. benutzt, da es den Vorteil besitzt, sich nicht zu ziehen und zu werfen, also nicht zu krümmen, wie andere Holzarten, wenn sie der Luft ausgesetzt werden. Das Birnbaumholz dient ferner als Ersatz für Buchsbaumholz und als Nachahmung des wertvollen Ebenholzes. — Das Holz von älteren Kirschbäumen wird in der Schreinerei benutzt als Ersatz und zur Nachahmung des wertvollen und seltenen Mahagoniholzes. Es läßt sich besonders leicht polieren und nimmt dabei eine sehr schöne Farbe an. — Das Quittenholz ist außerordentlich hart und wird gern zu feinen Tischlerarbeiten und zur Herstellung von seinem Räderwerk benutzt. — Das Holz der Zwetschgen- und Pflaumenbäume dient hauptsächlich zur Herstellung von technischen Geräten, wie Abfüllkranen, Hefte für Küchenmesser usw. — Das Pfirsichbaumholz wird wegen seiner schönen Farbe und seinen schönen sogenannten Flammungen für feinere Schreinerarbeiten benutzt. Der Winter ist die geeignete Zeit, Bäume, die nicht mehr tragen oder sonst zu wünschen übrig lassen, auszumerzen.

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blander Bandstahl bis 180 mm Breite